



NIEDERSCHRIFT

über die 6. Sitzung des Umweltausschusses

der Stadt Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 09.06.2021,

Videokonferenz

Beginn: 17:00

Ende: 18:15



Anwesenheitsliste

Bündnis 90/Die Grünen

Bruno Sebastian Leiner

Oliver Lösch

Kim Neumann

Lea Saßnowski

Vertreterin für Jennifer Follmann

CDU

Georg Schmalz

Dr. Thorsten Sögding

Susanne Burgdörfer

SPD

Paule Albrecht

Armin Schowalter

Wolfgang Freiermuth

Vertreter für Markus Münch

FWG

Rudi Klemm

FDP

Bernhard Lelle

Die LINKE

Philipp Steiner



Pfeffer und Salz

Inge Fichtmüller

Beigeordnete/r

Lukas Hartmann

Berichterstatte

Maren Dern

Matthias Doll

David Elsässer

Christoph Kamplade

Schriftführer/in

Henrik Hamm

Entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Jennifer Follmann

Vertreterin Lea Saßnowski

SPD

Dr. Saskia Scholten

FWG

Markus Münch

Vertreter Wolfgang Freiermuth

beratendes Mitglied

Leon Saling

Dr. Martin Schröder



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Solaroffensive
 - 2.1. Gemeinsamer Antrag der Stadtratsfraktionen GRÜNE, CDU und FDP vom 10. November 2020
 - 2.2. Solarrichtlinie zur Umsetzung der Solarvorgabe für private und gewerbliche Neubauten im Rahmen der Landauer Solaroffensive
Vorlage: 350/193/2021
3. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner stellte die unten genannten Fragen:

- Künftige Überdüngung Verschlammung
- Grundwasserzuführung/ Phosphat
- Management Fische/ Wassergeflügel
- Ansiedlung von Wasser/ Sumpfpflanzen
- Künftige Belüftung des Gewässers
- Gewässerpflege/ Monitoring

Frau Klein von der Grünflächenabteilung des Umweltamtes gab zu den einzelnen Fragen Auskunft.

Der Einwohner wird die Fragen ergänzend schriftlich bei uns zur Beantwortung einreichen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Solaroffensive



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2.1. (öffentlich)

Gemeinsamer Antrag der Stadtratsfraktionen GRÜNE, CDU und FDP vom 10. November 2020

Frau Dern und Herr Joa stellten anhand einer Präsentation den Bearbeitungsstand Solaroffensive und die Landauer Solarrichtlinie vor. Diese Präsentation ist auch als Anlage beigefügt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2.2. (öffentlich)

Solarrichtlinie zur Umsetzung der Solarvorgabe für private und gewerbliche Neubauten im Rahmen der Landauer Solaroffensive

Der Vorsitzende will die Solarrichtlinien im Rahmen der Landauer Solaroffensive der Bevölkerung nahebringen, beginnen soll das Stadtdorf Nußdorf mit dem Ortsvorsteher Herrn Dr. Sögding. Das Ziel sollte sein, „schlanke Richtlinien“ auszuarbeiten.

Ausschussmitglied Herr Lösch merkte an, das Landau sehr großes Potenzial in der Solaroffensive hat. Und ist sich sicher, dass die Stadt eine Vorreiterrolle einnimmt.

Ratsmitglied Frau Burgdörfer sieht Landau ebenfalls als Vorbild und glaubt, dass mit den Richtlinien die Attraktivität von Landau nochmals gesteigert wird. Sie wünscht sich ebenfalls, dass alle Leute Zugang zu diesen Informationsveranstaltungen haben.

Daraufhin sagte der Vorsitzende, dass die Verwaltung Infoflyer an der Haustür verteilen wird, so das sichergestellt ist, dass jede Person auch ohne Social Media von der Solaroffensive erfährt.

Ratsmitglied Frau Albrecht sieht das aktuelle Vorgehen sehr positiv und freut sich, dass es jetzt einen Schritt weitergeht. Das Ziel war im Jahre 2045 klimaneutral zu werden. Und stellte die Frage wie viel Solar wir brauchen um dies zu erreichen. Und ob es nicht sinnvoll wäre Zwischenziele aufzustellen, dass wir das Ziel nicht aus den Augen verlieren.

Eine genaue Berechnung wie der aktuelle Solarbestand ist bzw. gebaut werden muss um diese Ziele zu erreichen liegt noch nicht vor, wird es aber noch geben, merkte Frau Dern an.

Ratsmitglied Herr Klemm gab zum Ausdruck, dass die Freien Wähler das Vorgehen begrüßen. Und meinte, dass das Vorgehen auch eine gute Akzeptanz bei den Bürgern braucht. Daher würde er sich wünschen, dass die Stadt Landau auf Ihren eigenen Liegenschaften Photovoltaik bauen sollen Bsp. bei überdachten Parkplätzen. Die Stadt soll selbst Initiative zeigen und nicht nur den Bürgern Richtlinien vorschreiben.

Ausschussmitglied Herr Steiner schloss sich der Meinung von Herrn Klemm an und verdeutlichte nochmals, dass somit die Stadt einen Appell an die Bürger sendet. Er merkte weiterhin an, dass PV perfekt mit Gründächern kombinierbar sei. Es bestehe zudem die Möglichkeit, bei Errichtung eines Gründaches vonseiten der Kommune auf die Versickerungsgebühr zu verzichten. Das würde eine Dachbegrünung noch attraktiver machen.

Ausschussmitglied Herr Lelle schlug vor, die Fläche bei einem Neubau vorher zu berechnen, und die vorgegebene Größe für Solaranlagen zu verteilen. Das heißt, wenn schon ein Bestandsgebäude existiert nicht nur auf dem Neubau sondern auch auf dem Bestandsgebäude Solaranlagen zu installieren. Wichtig sei es nur, dass am Ende die vorgegebene Fläche an Solaranlagen erfüllt werden. Dann ist es auch zweitrangig, ob die Solaranlagen jetzt auf dem Neu oder Altbau stehen. Er wies außerdem auf die EEG-Umlage für Anlagen über einer bestimmten KW-Zahl hin.

Herr Joa gab zu Protokoll, dass das Ziel sei, mindestens 50 % des Daches bei einem Neubau mit Solar zu bedecken sei. Es sei eine charmante Idee von Herrn Lelle mit dem



Solardach Ausgleich. Bezüglich eines Gründaches in Kombination mit Solaranlage, ist nicht nur die Versickerung ein entscheidendes Thema, sondern auch die Verdunstung.

Ausschussmitglied Frau Fichtmüller will nicht, dass es zu finanziellen Härtefällen kommt. Die Fraktion Pfeffer und Salz unterstützt das Vorgehen der Solaroffensive.

Frau Dern sagte, dass alle Anlagen kleiner 30 KW mit der Novellierung des EEG zum 01.01.2021 von der EEG-Umlage befreit sind. Zudem käme man bei einem normalen Privathausdach nicht über 30 Kilowatt-Peak.

Ratsmitglied Herr Dr. Sögding wollte wissen, ob die 50% Regelung der Solaranlagen immer greift, auch wenn man einen Überschuss an Kilowatt-Peak dann produzieren würde.

Herr Joa sagte darauf, dass die 50% Regelung immer greift und es keine Ausnahmen gibt. Es sei auch gut für den Klimaschutz.

Der Vorsitzende gab zu Protokoll, dass die Ausarbeitung der Solaroffensive bewusst kurz und bündig ist, um auch gut über Einzelfälle entscheiden zu können.

Ratsmitglied Herr Schowalter findet gut, dass die Ausarbeitung von der Solaroffensive sehr einfach zu verstehen ist.

Ausschussmitglied Herr Lelle überlegte ob es auch eine Bereitschaft gäbe, die Dachfläche zu verpachten und bsp. mit einer Gemeinschaft eine größere Fläche Solaranlagen auf dem Dach aufstellen zu lassen.

Ratsmitglied Herr Leiner merkte an, wenn die 50% Regelung bei Neubau kommt, würde hohe KW pro Stunde produziert werden und diese könne nicht alle einspeisen.

Daraufhin sagte Herr Joa, dass er in Kontakt mit der Energie Südwest trete und nachfragt was der aktuelle Stand ist.

Im Anschluss beschloss der Unterausschuss einstimmig nachfolgenden

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Solarrichtlinie als Selbstbindung der Stadt zur Umsetzung einer Solarvorgabe



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Verschiedenes

Ratsmitglied Frau Albrecht wollte wissen ob es schon Neuigkeiten zum Sachstand Queich bzw. über das Fischesterben gibt.

Herr Dr. Dr. Elsaesser bedauerte, dass bei der Wasseranalyse nichts rausgekommen ist und bei der Universität Koblenz Landau liegen noch keine Ergebnisse vor.

Ausschussmitglied Herr Lelle übte offene Kritik an die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße aus, dass diese Behörde Ihre Möglichkeiten nicht komplett ausgeschöpft und dass schlussendlich mehr vermieden als getan wurde. Laut Ihm sollte in Zukunft lieber die Proben an die BASF oder ans Naturwissenschaftliche Technikum Dr. Künkele geschickt werden.

Ratsmitglied Herr Dr. Sögding ist der Meinung, dass ein zertifiziertes Labor Bsp. Schott AG herausfinden würde, was die Ursache in der Queich war. In einem Speziallabor sei so eine Analyse recht günstig. Wenn Kontakt zu einem Labor gewünscht wird, bot er sich an diesen herzustellen.

Herr Dr. Dr. Elsaesser vermutet, dass im Wasser ein Nervengift der Auslöser für das Fischesterben war. Wasserproben von der Queich sind noch vorhanden und könnten noch an Labore geschickt werden.



Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 09.06.2021 umfasst 4 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 28.

Vorsitzender

Lukas Hartmann

Henrik Hamm
Schriftführer